



Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)

Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Schadstoffwelle in Bimmen/Lobith

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung wurde in der Stichprobe der Messstation Bimmen (Rhein-km 865, links) vom 25.01.2009; 23:00 Uhr bis zum 26.01.2009, 08:00 Uhr erhöhte MTBE-Konzentrationen bis zu 5 µg/l festgestellt.

In den rechtsrheinischen Proben der Messstation Lobith (Rhein-km 863, rechts) vom 26.01.2009 erreichte das MTBE Konzentrationen bis zu 3,4 µg/l.

In Bimmen waren die Konzentrationen in der Stichprobe vom 26.01.2009, 10:50 Uhr bereits wieder unter 1 µg/l gesunken.

Probenahme			MTBE
Messstelle	Anfang	Ende	[µg/L]
Kleve-Bimmen	25.01.09 19:00	Stichprobe	0,06
Kleve-Bimmen	25.01.09 23:00	Stichprobe	2,4
Kleve-Bimmen	26.01.09 03:00	Stichprobe	5,1
Kleve-Bimmen	26.01.09 07:00	Stichprobe	2,1
Kleve-Bimmen	26.01.09 08:00	Stichprobe	1,2
Kleve-Bimmen	26.01.09 10:50	Stichprobe	0,44
Lobith	25.01.09 17:00	Stichprobe	0,07
Lobith	25.01.09 21:00	Stichprobe	0,32
Lobith	26.01.09 01:00	Stichprobe	2,2
Lobith	26.01.09 05:00	Stichprobe	3,4
Lobith	26.01.09 08:00	Stichprobe	1,5

Aus den vorliegenden Untersuchungsergebnissen ergibt sich ein linksrheinischer Schwerpunkt der Welle. Urheber der Welle ist vermutlich ein Tankschiff. Die Sicherstellung von Proben aus der Rückstellstation Sachtleben wurde veranlasst.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die gemischte Schadstoffwelle vermutlich nicht gegeben.